

Soziale Themen stehen ganz oben

„Hier habt ihr das Wort“: Postkarten-Aktion bringt Wünsche der Glückstädter ans Licht

Finn Warncke

GLÜCKSTADT „Hier habt ihr das Wort“, steht in blauen Lettern auf den Postkarten. Daneben kann man sich ärgern, freuen oder auch mal Danke sagen. Die Postkarten-Aktion kommt von den Bürgern für Glückstadt (BFG). Auf dem Marktplatz ist die Idee jüngst vorgestellt worden.

Viele Menschen haben konkrete Ideen

Am Infostand der BFG konnten interessierte Bürger aufschreiben, was sie zurzeit in ihrer Stadt bewegt – ob konkrete Hinweise zum Stadtbild oder zu großen Zukunftsthemen. Einige Dinge stachen dabei offenbar heraus. „Besonders wichtig sind vielen Bürgerinnen und Bürgern soziale Themen: gute Angebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, bezahlbares Wohnen und Orte, an denen Begegnung möglich ist“, sagt BFG-Vorsitzende Verena Kniesmeijer-van Leeuwen. Die Postkarten würden zeigen, dass viele Menschen „sehr genau hinschauen und konkrete Ideen für Glückstadt haben“, fügt sie an.

Auch die Themen Mobilität und Wirtschaft spielen für die Bürger eine Rolle, das habe die erste Postkarten-Ak-



Vier der fünf Vorstandsmitglieder der Bürger für Glückstadt: Michael Rosenberg (v. l.), Verena Kniesmeijer-van Leeuwen, Jörn Gehrig und Lutz Harder.

Foto: Finn Warncke

tion gezeigt. Orte gut erreichen, kurze Wege, lebendige Innenstadt: Das seien die Schlagworte dafür. „Das gehört zusammen“, meint auch Jörn Gehrig, der zusammen mit Kniesmeijer-van Leeuwen das Vorsitzenden-Duo der BFG bildet. Davon würden sowohl die Bürger als auch Handel und

Gastronomie etwas haben. Als Beispiel nennt Gehrig hierfür den Bürgerbus.

Hinweise sollen nun ausgewertet werden

Die BFG will die eingegangenen Hinweise nun auswerten und für ihre politische Arbeit mitnehmen. Konkre-

te Mängel wolle man an die zuständigen Behörden weitergeben – wobei die BFG hierfür auch auf den Mängelmelder der Stadt hinweist.

Einiges, was durch die Postkarten-Aktion an die BFG herangetragen worden ist, sind Themen, die landes- oder bundespolitisch entschieden werden. Die Bürger

für Glückstadt konzentrieren sich allerdings darauf, was vor Ort verändert werden kann – und zwar bewusst, erklärt Kniesmeijer-van Leeuwen. Die Postkarten-Aktion will die BFG fortsetzen, um mit den Bürgern im Gespräch zu bleiben und um weitere Ideen und Wünsche zu sammeln.